|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH MM 3.68 RRB 1944/0865 |
| Titel | Beamtenversicherungskasse (Witwenrente). |
| Datum | 20.04.1944 |
| P. | 362 |

[*p. 362*] Mit Beschluss Nr. 775 vom 7. April 1932 hat der Regierungsrat den damaligen Pfleger der Heil- und Pflegeanstalt Rheinau, Josef Saner, geboren 1874, von Beinwil (Kt. Solothurn), invaliditätshalber pensioniert und ihm eine jährliche Rente in der Höhe von Fr. 2862 ausgesetzt.

Josef Saner ist am 1. Februar 1944 gestorben. Laut Auszug aus dem Familienregister der Gemeinde Beinwil, Band II, Blatt 273, hinterläßt er eine Witwe, geboren 1871, die gemäß § 11 des Beamtenversicherungsgesetzes vom 12. September 1926 und § 33 der zugehörigen Statuten vom 20. Dezember 1926 Anspruch auf Ausrichtung einer Witwenrente in der halben Höhe der bisher von ihrem verstorbenen Gatten bezogenen Pension besitzt. Rentenberechtigte Kinder sind keine vorhanden.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschließt der Regierungsrat:

I. Der Frau Anna Saner-Fröhlich, geboren 1871, Witwe des am 1. Februar 1944 verstorbenen Josef Saner, früheren Pflegers der Heil- und Pflegeanstalt Rheinau, wird in Anwendung des § 11 des Beamtenversicherungsgesetzes vom 12. September 1926 und des § 33 der zugehörigen Statuten mit Wirkung ab 1. März 1944 eine, jährliche Witwenrente im Betrag von Fr. 1431, zahlbar in Raten von Fr. 119.25 jeweilen am Ende eines Monats, erstmals Ende März 1944, ausgesetzt.

II. Mitteilung an Frau Witwe Anna Saner-Fröhlich, Unterdorf 13, Rheinau, die, Direktion und die Verwaltung der Pflegeanstalt Rheinau, sowie an die Direktionen des Gesundheitswesens und der Finanzen.

[*Transkript: OCR (Überarbeitung: Team TKR)/11.08.2017*]